



Coffee GmbH Computerlösungen für Fertigung und Entwicklung

Angelburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht

1. Unternehmen

Die Coffee GmbH ist deutschlandweiter Distributor für das gesamte Portfolio der Marken SOLIDWORKS, SolidCAM und Markforged. Die Produkte und Lösungen decken den gesamten Produktentstehungsprozess ab – von der Idee, dem Design, über die Konzeption / Planung, die mechanische Konstruktion (3D CAD), Simulation, elektrische Konstruktion (ECAD), Daten- und Dokumentenverwaltung (PDM), technische Kommunikation, Erstellung von Prototypen, additive Fertigung (3D Druck) und Fertigung. Ingenieure, Konstrukteure und Designer können mit unserem Rundum-Sorglos-Paket ihre Innovationen in Unternehmenserfolg verwandeln.

Seit 1997 betreuen wir über 2.800 Unternehmen und Bildungseinrichtungen aus den unterschiedlichsten Branchen (Automobilindustrie, Anlagenbau, Maschinenbau, Fördertechnik, Design, Konsumgüter, Engineering, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik etc.). Die hohe Anzahl der aktiven Subscription-/Wartungsverträge (über 94%) zeigt, dass unsere Kunden die COFFEE-Hotline in Verbindung mit unserem Soft- und Hardwareservice schätzen und nutzen.

2. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2018 ihr robustes Wachstum mit leicht nachlassendem Tempo fort: Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,2 % (3,3 %). Sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern erreichte die konjunkturelle Dynamik ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr. Zunehmende handelspolitische Verwerfungen auf internationaler Ebene und geopolitische Spannungen ließen die Unsicherheit jedoch erheblich steigen. In Westeuropa verlangsamte sich das solide Wachstum des BIP im Jahresverlauf und erreichte 1,8 % (2,3 %). Dabei verringerte sich die Veränderungsrate bei der Mehrzahl der Länder in dieser Region im Vergleich zum Vorjahr. Für Unsicherheit sorgten die über das gesamte Jahr andauernden Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) und die damit verbundenen Fragen nach der künftigen Ausgestaltung der Beziehungen.

In Deutschland setzte sich 2018 das robuste Wachstum des BIP bei einer guten Lage am Arbeitsmarkt fort, jedoch ließ die Dynamik mit 1,5 % (2,5 %) im Vergleich zum Vorjahr nach. Die Stimmung sowohl der Unternehmen als auch die der Konsumenten trübte sich im Jahresverlauf ein.

Branche

Das Marktvolumen im Bereich Informationstechnologie hat in Deutschland im Jahr 2018 zum ersten Mal die Marke von 90 Milliarden Euro überschritten. Im Jahr 2018 wurden in Deutschland nach Angabe des Statistik Portals der Statista GmbH, Hamburg mit Hardware, Software und IT-Services Umsatzerlöse von rund 90,7 Milliarden Euro erzielt, im Vorjahr belief sich der Wert auf 87,2 Milliarden Euro. Umsatzstärkstes Segment war die IT-Dienstleistungsbranche mit knapp 40 Milliarden Euro, gefolgt von den Bereichen Hardware und Software.

3. Geschäftsverlauf und Lage

Geschäftsverlauf / finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2018 weist der Umsatz der Coffee GmbH ein stärkeres Wachstum als der Gesamtmarkt auf. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser um, 50 % auf TEUR 14.750. Der Anstieg der Materialkostenquote von 46,6 % auf 49,7 % im Jahr 2018 führt zu einem Materialaufwand von TEUR 7.327. Der Rohertrag konnte im Jahr 2018 um 41,5 % auf TEUR 7.423 gesteigert werden.

Die Personalaufwandsquote sank dagegen auf 33,2 % (im Vorjahr 42,0%) der Gesamtleistung. Die Personalaufwendungen betrugen TEUR 4.894. Der absolute Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter. Der Rohertrag je Mitarbeiter konnte um 21,6% auf TEUR 118 verbessert werden. Weiterhin waren durch das deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Ergebnisses wieder gewinnabhängige Vergütungen zu zahlen.

Die um neutrale Effekte in Höhe von TEUR 118 (im Vorjahr TEUR 17) bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 152 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Raum-, Fahrzeug- und Werbekosten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist im Jahr 2018 von TEUR -646 um TEUR 1.398 auf TEUR 752 angestiegen. In Bezug auf den Umsatz entspricht dies einer EBIT-Marge von 5,1%.



Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von TEUR -14 (Vorjahr TEUR -16) und dem neutralen Ergebnis in Höhe von TEUR -118 (im Vorjahr TEUR 52) konnte das Ergebnis vor Ertragssteuern um TEUR 1.230 auf TEUR 620 in wesentlichem Umfang verbessert werden.

In der Summe konnte der Jahresüberschuss um TEUR 1.126 auf TEUR 516 gesteigert werden.

Beschaffung und Vertrieb

Die Gesellschaft konzentriert sich auf den Handel mit Hard- und Software, insbesondere für CAD-Anwendungen, die Entwicklung von Software, Anwenderschulungen und -beratung sowie die Erbringung von weiteren Dienstleistungen in diesem Bereich.

Der Bezug der Waren verteilte sich im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen auf die Lieferanten Dassault Systems SolidWorks Corporation, SolidCAM und DriveWorks. Der Einkauf erfolgte direkt bei den Herstellern.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist absolut um die TEUR 331 gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände.

Durch den deutlich gestiegenen Umsatz haben sich auch unsere Forderungen zum Bilanzstichtag deutlich erhöht. Sie betragen nunmehr TEUR 4.197. Dies macht 39 % unserer Bilanzsumme aus.

Unsere Liquiditätslage ist als gut zu bezeichnen. Wir konnten diese um TEUR 462 gegenüber dem Vorjahr verbessern. Als laufender Geschäftstätigkeit konnten Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 1.226 (im Vorjahr TEUR 309) erwirtschaftet werden.

Durch die Ausweitung der Umsatzerlöse erhöhte sich auch der aktive Rechnungsabgrenzungsposten auf TEUR 2.637.

Bedingt durch das negative Vorjahresergebnis hat sich unser Eigenkapital bereits im Vorjahr vermindert. Durch das zufriedenstellende Ergebnis 2018 und die durchgeführten Ausschüttungen bewegt sich das Eigenkapital weiterhin auf dem Niveau des Vorjahres.

Aufgrund der Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit hat sich auch der passive Rechnungsabgrenzungsposten deutlich auf TEUR 6.398 (rd. 60% der Bilanzsumme) erhöht.

Neben den Lieferantenverbindlichkeiten stellt der passive Rechnungsabgrenzungsposten unsere hauptsächliche Finanzierungsquelle dar.

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Die unternehmerischen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder das Erreichen strategisch wichtiger Ziele existentiell gefährden könnten, unterliegen der Kontrolle der Geschäftsführung.

Das Produktportfolio von Coffee basiert auf modernster Technologie. Keines der Produkte hat seine Wachstums- oder Reifephase überschritten. Der Bedarf für Coffee Lösungen ist stetig steigend. Mehr als 50% des Umsatzes erwirtschaftet Coffee mit wiederkehrendem Service und Dienstleistungen.

Die Geschäftsführung analysiert in monatlichen Besprechungen alle bekannten Risiken und besonderen Geschäftsvorfälle.

Derzeit sind keine Risiken für eine Bestandsgefährdung oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens erkennbar. Es lassen sich aus Sicht der Geschäftsführung keine Risikokonzentrationen erkennen. Es gibt weder Kunden-, noch Lieferanten-, noch bei Mitarbeitern Know-how-Konzentrationen ohne Redundanz.

Das konsequente Debitoren-Management sorgt für die Werthaltigkeit aller aktuellen Forderungen. Wertberichtigungen wurden, soweit notwendig, durchgeführt. Im zulässigen Umfang wurden zusätzlich Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Tendenz der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die notwendigen Wertberichtigungen in den zurückliegenden Jahren sehr niedrig waren.

Wir sind bemüht, Währungsrisiken durch Auslandsgeschäfte aufgrund fragiler Finanzmärkte in Europa durch Devisengeschäfte hinreichend abzusichern.

Der Wettbewerb hat sich nicht verändert. Durch das Lösungsportfolio kann Coffee mehr und mehr Alleinstellungsmerkmale in Wettbewerbssituationen geltend machen.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir keine Risiken, die unsere Entwicklung beeinträchtigen oder unseren Bestand gefährden könnte.

Chancen

Für Coffee ergeben sich aufgrund der allgemeinen Wachstumsprognosen für den IT-Markt analoge Marktchancen. Darüber hinaus böten sich, selbst bei einem stagnierenden Markt aufgrund der hervorragenden Positionierung, laufend Möglichkeiten durch weitere Zukäufe in Umsatz und Ertrag zu wachsen.

Die weitere Digitalisierung der Unternehmen im Fertigungsmarkt und das Portfolio der Coffee aus PDM-, CAD-, CAE-, CAM-, und IT-Infrastrukturlösungen lassen uns zunehmend zu einem Komplettpartner für den Mittelstand werden. Wir sehen darin die Chance weit schneller als der Gesamtmarkt zu wachsen.



Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität und der guten Vermögens- und Ertragslage sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Insgesamt überwiegen die Chancen den Risiken.

5. Voraussichtliche Entwicklung (Prognose)

Wirtschaftliche Lage in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft wird 2019 wieder wachsen, wenn auch etwas gedämpfter als zuletzt. Davon geht der Sachverständigenrat der Regierung aus. Die voraussichtlichen Zuwachsraten des BIP werden in den Jahren 2019 bei 0,5% und 2020 bei 1,0% liegen. Die Auslastung der deutschen Wirtschaft sollte weiter zunehmen.

Voraussichtliche Entwicklung der Branche

Unsere Kunden sind größtenteils kleine und mittlere Unternehmen, sowie Betriebe mit bis zu 500 Beschäftigten. Diese KMU dominieren den deutschen Maschinenbau und machen insgesamt 94% aller Betriebe aus.

Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit müssen jedoch kleine und mittelständische Unternehmen ständig neue, an die Kundenanforderung angepasste, innovative Produkte in kürzerer Zeit auf den Markt bringen. Zudem sind der Preis und die Qualität Entscheidungsfaktoren.

Der bestehende Kostennachteil des Standorts Deutschland muss durch eine hohe Effizienz in der Produktentwicklung, der Produktionsorganisation und der Fertigung kompensiert werden. Aus diesem Grund sind ständige Investitionen in die Verbesserung des Informationsflusses in einer integrierten IT-Infrastruktur notwendig.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Um auch zukünftig den immer moderner werdenden Märkten und Anforderungen der Kunden gewachsen zu sein, ist die Coffee GmbH seit dem 1. Februar 2019 ein Unternehmen der Bechtle Gruppe. Bechtle stärkt damit seine Marktposition im Bereich Produktentwicklungslösungen und hier insbesondere bei 3D-CAD. In Deutschland ist Bechtle mit SolidLine, Solidpro und C-CAM am Markt vertreten, in Österreich mit planetsoftware und in der Schweiz mit Solid Solutions. Die Bechtle Gruppe ist mit derzeit 37 Standorten und rund 450 Mitarbeitern größter SOLIDWORKS-Partner in Europa und hält den höchsten Zertifizierungsstatus des wichtigsten CAD-Softwareherstellers. Durch die Sicherheit und Größe der Bechtle Gruppe wird die Coffee auch weiterhin solide und profitabel ihren Wachstumskurs verfolgen.

Voraussichtliche Entwicklung im Beschaffungsbereich

Die partnerschaftliche Beziehung zu den aktuellen Lieferanten ist von hoher Bedeutung.

Die KMU-Kundenbasis von Coffee fordert integrierte IT-Lösungen für übergreifende Prozesse in der Entwicklung und Produktion.

Dassault Systemes Solidworks Corporation, der wichtigste Lieferant, bietet nach wie vor das leistungsstärkste mechanische CAD System für den Markt (SOLIDWORKS). Ständige Verbesserungen des Produktes sowie integrierte Lösungen für Datenmanagement, Simulation und Dokumentation bieten eine erhebliche Wertschöpfung für die Kunden.

SOLIDWORKS ist zudem sehr engagiert in der Entwicklung neuer Lösungen auf der Basis der kommenden Cloud Technologie und wird somit wieder eine Führungsrolle bei einem möglichen Paradigmenwechsel übernehmen.

Voraussichtliche Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren

Zur Steuerung und Kontrolle des Unternehmens verwenden wir als finanzielle Leistungsindikatoren den Rohertrag pro Mitarbeiter und den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow). Infolge der Fortführung des bestehenden Wachstumstrends haben wir für das Jahr 2019 eine Verbesserung der für uns wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren geplant.

Prognose der Geschäftsleitung

Wir haben für das Geschäftsjahr 2019 ein leichtes Umsatzwachstum im unteren einstelligen %-Bereich mit einer entsprechenden Verbesserung der für uns wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren geplant.



Um unsere Ziele zu erreichen werden wir unsere Investitionen im Personalbereich fortsetzen und unsere Mitarbeiter durch Schulungen und Zertifizierungen qualifizieren. Das Jahr 2019 ist durch die Integration in die Bechtle-Gruppe geprägt und mit einem gezielten Einsatz der dafür notwendigen Ressourcen verbunden. Wir gehen davon aus, dass Coffee von dieser Integration mittelfristig profitieren und die damit verbundenen Wachstumschancen nutzen wird. Das derzeitige Marktumfeld stimmt uns hier positiv.

Angelburg / Gaildorf, den 6. November 2019

gez. Holger Arenz
gez. Stefan Sagowski
gez. Torsten Seelig

Bilanz

Aktiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen	1.100.923,50	1.432.316,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	841.791,00	1.215.124,00
II. Sachanlagen	259.132,50	217.192,00
B. Umlaufvermögen	6.991.695,66	5.317.599,75
I. Vorräte	103.886,55	121.191,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.937.407,73	3.708.945,91
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.950.401,38	1.487.461,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.636.900,00	2.423.000,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	10.729.519,16	9.172.915,75

Passiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital	163.742,43	197.650,62
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Bilanzgewinn	138.742,43	172.650,62
B. Rückstellungen	649.903,14	417.514,00
C. Verbindlichkeiten	3.517.473,59	3.445.751,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.398.400,00	5.112.000,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	10.729.519,16	9.172.915,75



Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
1. Rohergebnis	7.753.671,54	5.482.892,85
2. Personalaufwand	4.894.264,61	4.128.924,95
a) Löhne und Gehälter	4.263.220,87	3.616.669,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	631.043,74	512.255,51
davon für Altersversorgung	6.713,61	10.465,68
3. Abschreibungen	466.360,88	513.122,93
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	466.360,88	513.122,93
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.748.043,46	1.495.257,38
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.641,87	2.777,80
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.433,27	18.534,37
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	103.679,05	-68.638,97
8. sonstige Steuern	11.440,33	8.463,10
9. Jahresüberschuss	516.091,81	-609.993,11

Ergebnisverwendung

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
9. Jahresüberschuss	516.091,81	-609.993,11
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	172.650,62	782.643,73
11. Vorabauschüttung / beschlossene Ausschüttung GJ	550.000,00	0,00
12. Bilanzgewinn	138.742,43	172.650,62

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft:

Firma:

Coffee GmbH Computerlösungen für Fertigung und Entwicklung



Sitz: Angelburg
Registergericht: Amtsgericht Marburg, HRB 4997

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes in den jeweils gültigen Fassungen aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt.

Die Gliederung der immateriellen Vermögensgegenstände wurde mit Hinweis auf § 265 Abs. 5 HGB um die Position **Kundenstämme** erweitert.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als **mittelgroße Kapitalgesellschaft** einzustufen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 17. Dezember 2018 festgestellt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2018 (Erstprüfung) wurden Vorjahreszahlen und Vorjahresangaben berichtigt. Der hierzu notwendige Gesellschafterbeschluss wurde am 27. August 2019 gefasst.

Bei der Aufstellung des Anhangs wurden die für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden **größenabhängigen Erleichterungsvorschriften** nach § 288 Abs. 2 HGB für die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen (§ 285 Nr. 4 HGB), die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB) in Anspruch genommen. Die Angabe der Bezüge nach § 285 Nr. 9 Buchstaben a) und b) HGB sind mit Hinweis auf die Schutzklausel (§286 Abs. 4 HGB) nicht erforderlich.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Die **Kundenstämme** resultieren aus Erwerben vom 25. August 2011, 31. Dezember 2015 sowie 1. Mai 2016 mit historischen Anschaffungskosten vom insgesamt EUR 2.174.500,00. Die Geschäftsleitung ist bei der Bestimmung der Nutzungsdauer jeweils von 5 Jahren ausgegangen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem zum 21. Dezember 2007 erfolgten Erwerb mit einem ursprünglichen Kaufpreis von EUR 34.610,76. Die Geschäftsführung ist bei der Bestimmung der Nutzungsdauer von einer Schätzung von 15 Jahren ausgegangen. Die Gründe für eine betriebliche Nutzung von mehr als 5 Jahren sind längerfristige Kundenbeziehungen.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Zugänge des Geschäftsjahres werden ausschließlich pro rata temporis abgeschrieben. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten bis einschließlich EUR 800,00 wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der **Gegenstände des Vorratsvermögens** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet. Die Auflösung des Postens erfolgte linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) ist zum Nennbetrag angesetzt.

In dem **Bilanzgewinn** ist ein **Gewinnvortrag** in Höhe von EUR 172.650,62 (Vorjahr: EUR 782.643,73) einbezogen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen Kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet. Die Auflösung des Postens erfolgte linear entsprechend dem Zeitablauf.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Anlagespiegel (Anlage III a)** gesondert dargestellt.

Von den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr EUR 36.310,86 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter mit kurzfristiger Fälligkeit in Höhe von EUR 2.607,06 (Vorjahr EUR 12.243,49) enthalten.



Unter den **Rückstellungen** werden Steuerrückstellungen EUR 41.699,34 (Vorjahr EUR 0,00) und sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** bestehen für erwartete Steuernachzahlungen (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) für das Jahr 2018.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von insgesamt EUR 608.203,80 (Vorjahr EUR 417.514,00) entfallen im Wesentlichen auf variable Vergütungen EUR 326.400,00 (Vorjahr EUR 216.000,00), nicht genommenen Urlaub EUR 145.836,00 (Vorjahr EUR 132.277,00), sonstige Personalkosten EUR 60.000,00 (Vorjahr EUR 30.000,00), ausstehende Rechnungen sowie Aufbewahrungs- und Jahresabschlusskosten.

Unter den **Verbindlichkeiten** werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 669.934,85 (Vorjahr EUR 735.612,09) ausgewiesen. Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben EUR 405.034,85 (Vorjahr EUR 568.412,09) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und weniger als fünf Jahren; sie sind durch eine Kautionsversicherung, Globalzession der Forderungen sowie eine Kapitalbelassungserklärung abgesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 98,8% (im Vorjahr 97,6%) überwiegend im Inland erzielt. Die übrigen Umsatzerlöse wurden in anderen europäischen Ländern erzielt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Vorjahr ausgewiesenen Ertrag ist als periodenfremd zu qualifizieren.

V. Sonstige Angaben

Unternehmensorgane

Als Geschäftsführer der Cooffee GmbH sind, bzw. waren:

Holger Arenz, Germering

Daniel Held, Breitscheid (bis zum 31. März 2019)

Stefan Sagowski, Michelfeld (ab dem 1. April 2019)

Torsten Seelig, Raesfeld (ab dem 15. April 2019)

im Handelsregister eingetragen. Die Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt. Herr Sagowski ist von den Beschränkungen des Selbstkontrahierens (§ 181 BGB) befreit.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Mitarbeiter

Die Coffee GmbH beschäftigte, ohne Geschäftsführer, in 2018 durchschnittlich 63 (Vorjahr 54) Mitarbeiter; sie waren sämtlich der Arbeitnehmergruppe Angestellte zuzuordnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Der Nutzung des Fuhrparks liegen am Bilanzstichtag 39 Operating-Leasingverträge zugrunde. Diese Vorgehensweise trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Leasingverträge führen zu einem jährlichen Aufwand von rd. TEUR 318; sie haben Restlaufzeiten zwischen 1 und 36 Monaten.

Der Nutzung der überwiegend technischen Betriebsausstattung liegt am Bilanzstichtag ein Operating-Leasingvertrag zugrunde. Diese Vorgehensweise trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Der Leasingvertrag führt zu einem jährlichen Aufwand von rd. TEUR 2; er hat eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von insgesamt rd. TEUR 269, davon werden rd. TEUR 237 innerhalb eines Jahres fällig. Die Mietverträge sind überwiegend innerhalb eines Jahres kündbar. Ein Mietvertrag hat eine Restlaufzeit von 21 Monaten.



Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 516.091,81 mit dem Bilanzgewinn zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Seit dem 1. Februar 2019 ist die Coffee GmbH ein 100%iges Tochterunternehmen der Bechtle AG, Neckarsulm.

Unterschrift des Geschäftsführers

Angelburg, den 6. November 2019

gez. Holger Arenz

gez. Stefan Sagowski

gez. Torsten Seelig

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2018 EUR
	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.582,84	0,00	34.846,21	26.736,63
2. Kundenstämme	2.174.500,00	0,00	0,00	2.174.500,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	34.610,76	0,00	0,00	34.610,76
	2.270.693,60	0,00	34.846,21	2.235.847,39
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	634.677,85	135.034,88	184.631,05	585.081,68
	634.677,85	135.034,88	184.631,05	585.081,68
	2.905.371,45	135.034,88	219.477,26	2.820.929,07
	Abschreibungen			Stand 31.12.2018 EUR
	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.869,34	7.216,00	34.838,21	16.247,13
2. Kundenstämme	988.416,50	363.800,00	0,00	1.352.216,50



	Stand 01.01.2018 EUR	Abschreibungen		Stand 31.12.2018 EUR	
		Zugänge EUR	Abgänge EUR		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	23.283,76	2.309,00	0,00	25.592,76	
	1.055.569,60	373.325,00	34.838,21	1.394.056,39	
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	417.485,85	93.035,88	184.572,55	325.949,18	
	417.485,85	93.035,88	184.572,55	325.949,18	
	1.473.055,45	466.360,88	219.410,76	1.720.005,57	
				Buchwert	
				31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			10.489,50	17.713,50	
2. Kundenstämme			822.283,50	1.186.083,50	
3. Geschäfts- oder Firmenwert			9.018,00	11.327,00	
			841.791,00	1.215.124,00	
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			259.132,50	217.192,00	
			259.132,50	217.192,00	
			1.100.923,50	1.432.316,00	

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 16.01.2020 festgestellt.

In dem beigefügten, zur Offenlegung bestimmten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk

An die Coffee GmbH Computerlösungen für Fertigung und Entwicklung, Angelburg

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der Coffee GmbH Computerlösungen für Fertigung und Entwicklung, Angelburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Coffee GmbH Computerlösungen für Fertigung und Entwicklung, Angelburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu **keinen Einwendungen** gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Offenbach am Main, den 6. November 2019

**BADER FÖRSTER SCHUBERT GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**

gez. Hartmut W. Schubert, Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Markus Keiner, Wirtschaftsprüfer